Bregenz, 1. Februar 2022

**„Change! Aber wie?“**

**Neue Veranstaltungsreihe befasst sich mit Veränderungsprozessen und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Natur- und Artenzerstörung – dass sich an der Art zu leben und zu wirtschaften etwas ändern muss, liegt auf der Hand. Was zu tun wäre, ist ebenso bekannt, wir wissen genug. Aber das menschliche Beharrungsvermögen ist immens. Menschen und Gesellschaften tun sich mit Veränderungen schwer.

Wie solche Veränderungsprozesse gestaltet werden können, thematisiert die neue Veranstaltungsreihe „Change! Aber wie?“ des vorarlberg museums. Die Reihe beginnt mit einer Einführung zum Thema, mit dem Vortrag **„So geht Veränderung!“** von **Kriemhild Büchel-Kapeller** (Do, 3. Februar 19.00 Uhr).
Anschließend geht es um zwei wesentliche Motoren für Veränderung: Um die Kraft, die von jungen Menschen ausgeht (**Im Porträt: Fridays for Future Vorarlberg**, 23. Februar) und um die Kraft, die positive Beispiele freisetzen können. In Vorarlberg setzen sich zahlreiche Privatpersonen, Initiativen und Genossenschaften dafür ein, dass weniger C02 ausgestoßen wird, regionale Lebensmittel auf den Tisch kommen, gebrauchsfähige Waren nicht auf dem Müll landen. Sie gehen ***Positiv voran!*** – so lautet der Titel von drei Abenden, an denen insgesamt neun engagierte Menschen und ihre Projekte vorgestellt werden.

Wie sehr Veränderungen das gesellschaftliche Klima belasten, machte und macht die sogenannte „Flüchtlingskrise“ bzw. die Pandemie deutlich. Öffentliche Debatten eskalieren zum giftigen Streit. Und in der Breite der Gesellschaft regiert die Angst vor dem Schwinden des gesellschaftlichen Zusammenhalts und dem Ende von Respekt und Vernunft. Der renommierte deutsche Medienwissenschaftler **Bernhard Pörksen** (Die Kunst des Miteinander-Redens, 21. März) analysiert den kommunikativen Klimawandel und zeigt Auswege aus der Polarisierungsfalle.

*In Zusammenarbeit mit dem Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung der Vorarlberger Landesregierung, KlimaVOR! und dem ÖGB Vorarlberg*

Das Programm im Detail:

Do, 3. Februar, 19.00 Uhr

**Kriemhild Büchel-Kapeller: So geht Veränderung! Was sich ändern muss für eine gute Zukunft**

Vortrag und Publikumsdiskussion – auch mit Livestream! (https://youtu.be/ScJIy946-4c)

Wir stehen vor großen Herausforderungen. In vielen Bereichen – Klima, demografischer Wandel, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt oder Migration – spüren wir einen hohen Veränderungsdruck. Und doch ist das menschliche Beharrungsvermögen immens. Wir tun uns als Einzelperson aber auch gesamtgesellschaftlich schwer, uns nachhaltig auf Neues einzulassen. Lässt sich der Mensch bzw. die Menschheit ändern? Und wenn ja – worauf kommt es an? Was wäre hilfreich für einen grundlegenden Wandel?

**Kriemhild Büchel-Kapeller** vom Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung der Vorarlberger Landesregierung ist Expertin für Sozialkapital und Nachhaltigkeit/Enkeltauglichkeit und eine gefragte Referentin (u.a. beim Europäischen Forum Alpbach und Club of Vienna).

Eintritt frei

Mi, 23. Februar, 19.00 Uhr

**Im Porträt: Fridays for Future Vorarlberg**

Gespräch mit Publikumsdiskussion (auch im Livestream!)

Lernen Sie die Akteure der Vorarlberger Fridays-for-Future-Bewegung kennen! Wie ist ihr Blick auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft? Wie bewerten sie ihren Einsatz gegen die Klimakatastrophe? Welchen Anteil hat die Zivilgesellschaft an Veränderungsprozessen? Was lässt sie angesichts steigender CO2-Emissionen hoffen? Wie sehen sie die Zukunft?

Eintritt frei

Mo, 21. März, 19.00 Uhr

**Vortrag Bernhard Pörksen: Die Kunst des Miteinander-Redens**

Hass und Hetze, Gerüchte und Falschmeldungen verbreiten sich rasend schnell. Öffentliche Debatten eskalieren zum giftigen Streit. Und in der Breite der Gesellschaft regiert die Angst vor dem Schwinden des gesellschaftlichen Zusammenhalts und dem Ende von Respekt und Vernunft. Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen analysiert den kommunikativen Klimawandel, zeigt Auswege aus der Polarisierungsfalle in Zeiten der großen Gereiztheit und der populistischen Vereinfachungen und entwirft eine Ethik des Miteinander-Redens, die Empathie und Wertschätzung mit der Bereitschaft zum Streit und zur klärenden Konfrontation verbindet.

**Bernhard Pörksen**, Jahrgang 1969, ist Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen und bekannt durch seine Arbeiten zur Skandalforschung.

*In Zusammenarbeit mit dem ÖGB Vorarlberg*

Eintritt: 10 Euro

**Positiv voran! Initiativen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit**

Kurzvorträge, Gespräche, Publikumsdiskussion

Man kann jammern, klagen, dass man ohnehin nichts gegen Klimawandel, Umweltverschmutzung, Rohstoffverschwendung bewirken kann. Das Problem sind ja die anderen, die Inder, Amerikaner und Chinesen, nicht? Man kann aber auch im Kleinen wirken. In Vorarlberg setzen sich zahlreiche Privatpersonen, Initiativen und Genossenschaften dafür ein, dass weniger C02 ausgestoßen wird, regionale Lebensmittel auf den Tisch kommen, gebrauchsfähige Waren nicht auf dem Müll landen. Sie gehen positiv voran – und ernten ganz nebenbei Wertschätzung, neue Bekanntschaften und Lebenszufriedenheit. Wir stellen engagierte Menschen und ihre Projekte vor.

*In Zusammenarbeit mit KlimaVOR! und dem Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB)*

Eintritt frei!

Di, 26. April, 19.00 Uhr

Tamara Rohner (dreierlei – Bioladen Wolfurt)

Paul Stampfl (nena – Neue Nachbarschaften)

Martin Strele (Bodenfreiheit)

Mi, 18. Mai, 19.00 Uhr

Isabella Moosbrugger (Gemüse ohne Kilometer)

Angelika Purin (Macherei Wolfurt)

Franz Kuttelwascher (Consolnow – Verein Konsumentensolidarität)

Mi, 8. Juni, 19.00 Uhr

Ingrid Benedikt (Offener Kühlschrank)

Eric Poscher-Mika (fairvelo – Transportrad für alle)

Monika Forster (KEM Vorderwald, Klima-Experiment Paris-Vorderwald)

Do, 12. Mai – Sa, 14. Mai

**17. Internationales Bodensee-Symposium: Inspiration Museum – Strategien für eine nachhaltige Zukunft**

In Zeiten der Klimakrise ist es ein logischer Schritt, dass Museen beim Thema Nachhaltigkeit zuerst bei sich selbst ansetzen: im Alltags- und Ausstellungsbetrieb, in ihren Programmen, als Erinnerungsspeicher für die Gesellschaft. Um Fragen wie diese geht es beim Symposium; darüber hinaus werden erfolgreiche Initiativen wie das „Österreichische Umweltzeichen für Museen“ vorgestellt.

*Ein Symposium veranstaltet von den ICOM-Verbänden Österreichs, Deutschlands und der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem vorarlberg museum*

Hauptsponsor